



Griechen und Krise

Es war der späteste Neujahrsempfang mit dem unangenehmsten Thema – und schon deshalb ein spannender Abend. Der weltweiten Finanzkrise widmeten Griechische Akademie, Europa Union und Deutsch-Hellenische Wirtschaftsvereinigung ihr Jahrestreffen. „Das Vertrauen auf den weltweiten Finanzmärkten ist nicht erschüttert – es ist weg. Weg!“, sagte Bayerns Finanzminister **Georg Fahrenschon** (2.v.l.). Der Festredner blickte in rund 300 besorgte Gesichter, etwa von den Ex-Kabinettskollegen **Otmar Bernhard** und **Karl Freller**, **Wolfgang Prinz von Bayern**, **Eduard Prinz von Anhalt**, Erzpriester **Apostolos Malamoussis** (2.v.r.), Verfassungsgerichtspräsident **Karl Huber**, Münchens Polizeipräsident **Wilhelm Schmidbauer**, der griechischen Generalkonsulin **Anna Korka**, Bayerns oberstem Soldaten **Gert Wessels**, Messe-Geschäftsführer **Reinhard Pfeiffer** und Unternehmer **Anton Kathrein** (r.). Ein schnelles Ende der Krise versprach Fahrenschon nicht. Akademie-Vize **Stavros Kostantinidis** (l.) redete den Promis ins Gewissen: „Wer hat beim Tanz ums Goldene Kalb nicht mitgemacht?“ Der Ort des Empfangs wurde passend gewählt: die Bundesbank-Hauptverwaltung München. CD/FOTO: BOD